

glücksfall, der eine brave Familie in tiefe Trauer versetzt. Condukteur Grüniger, der schon längere Zeit krank war, und auch gestern über Unwohlsein klagte, fiel gestern, wie man vermuthet, in Folge eines Anfalls von Schwindel von einem Aufstiegs- tritte eines Personenwagens herunter und wurde in Folge der Kraft an einen Pfosten geschleudert, durch welchen Fall er zwei große tiefe Kopfwunden erhielt, an welchen er nach zuvor versuchter Schädeloperation nach einigen Stunden starb. Die Frau des Verunglückten, der als ein ganz wackerer Mann bekannt und geschätzt war, befindet sich gerade zum Besuch bei einer kranken Schwester abwesend und ahnt nicht, welch Herzeleid ihr bei ihrer Rückkehr nach Stuttgart harret. (N. Z.)

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Mellmersbach, Def. Waiblingen, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 250 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Den 5. Juli 1847.

K. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Igelstoch, Def. Neuenbürg, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 207 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem ev. Konsistorium zu melden. Den 2. Juli 1847.

K. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um die erledigte, mit einem Einkommen von 300 fl. nebst 40 fl. Hausmiete-Entschädigung verbundene Stelle eines Elementarlehrers an der Realanstalt in Enningen, Oberamts Neutlingen, haben sich innerhalb 4 Wochen bei dem K. Studienrath vorschriftsmäßig zu melden. Den 8. Juli 1847.

K. Studienrath.

Für den Vorstand: Schedler.

Zweisylbige Charade.

Erste Sylbe.

Ich mich als Sonnenherold zeige,
Mit jubelndem Gesang begrüßt,
Und wenn sie nicht mehr sichtbar ist,
Ich mich für sie zum Abschied neige;
Und in des Regenbogens halbem Kranz
Erscheine ich stets im hellsten Glanz.

Zweite Sylbe.

Man hat in längst verschwunden Zeiten,
Wo Lanzen blinkten, mich erblickt;
Wo man das blanke Schwert gezückt,
Sagt es, im Schimpf und Ernst zu streiten.

B a d n a n g, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Bertbold.

Man sieht auf Büchern nur mich jetzt,
Auf Rdé' und Häuser man mich, setzt.

Das Ganze.

Wein Ganzes, mit dem Glück im Bunde,
Nie seine Laun' empfunden hat,
Längst gibt ein jedes Zeitungsblatt
Stereotypisch von mir Kunde.

Badnang. Naturalienpreise vom 14. Juli 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	30	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	11	20	10	52	10	30
" Koggen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	12	24	12	—	11	44
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	8	—	7	50	7	30
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brottare.

8 Pfund gutes Kernenbrod 42 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . 4 Loth — Quint.

Fleischtare.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes 8 fr.
 " " geringeres 7 —
 " Kalbfleisch 7 —
 " Kuhfleisch gemästetes 8 —
 " " geringeres 7 —
 " Schweinefleisch unabgezogenes 11 —
 " " abgezogenes 9 —

Heilbronn. Fruchtpreise vom 10. Juli 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	29	—	26	20	24	—
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	12	36	11	50	10	12
" Gem. Frucht . . .	19	48	—	—	—	—
" Weizen . . .	27	40	—	—	—	—
" Korn . . .	17	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	18	—	16	25	13	20
" Haber . . .	7	18	6	59	6	27

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg u. s. w.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 58.

Dienstag den 20. Juli

1847.

Sieg des Königs Ramir von Leon 939. Die Saracenen waren in dieß Königreich eingefallen, um sich wegen des abgeschlagenen Tributs von spanischen Jungfrauen zu rächen. Aber König Ramir III. schlug sie am heutigen Tage mit Verlust von 80,000 Todten. Mußte er nicht siegen? Sant-Jago war ja vor der Fronte seines Heers auf einem Schimmel daher galoppiert.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. [An die Schultheißenämter.] Die Hunde-Aufnahmslisten pro 1. Juli d. J. sind in 8 Tagen unfehlbar einzusenden.
Den 19. Juli 1847.

Königl. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns:
der gesetzliche Stellvertreter,
Oberamtsaktuar Friz.

Badnang. Durch stadträthlichen Beschluß vom 16. Juli ist der Preis von 8 Pfund Kernenbrod auf 40 fr. festgesetzt worden.
Den 19. Juli 1847.

K. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns:
der gesetzliche Stellvertreter,
Oberamtsaktuar Friz.

Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gant-Sachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-

Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, je am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Christoph Wurft, Bauer von Steinberg, Montag den 16. August, früh 8 Uhr, zu Murrhardt.
- 2) Weiland Joh. Thomas Jügel, Bäcker und Wirth in Murrhardt, Dienstag den 17. August, früh 8 Uhr, zu Murrhardt.
- 3) Gottlieb Wabl, Bauer von Jur, Donnerstag den 26. August, früh 8 Uhr, zu Jur.
- 4) Wilhelm Gottlieb Reichert, Gutmacher in

Bachnang, Montag den 30. August, früh 8 Uhr, zu Bachnang.

- 5) David Körner, Rothgerber allda, Montag den 30. August, Nachmittags 2 Uhr, zu Bachnang.
- 6) Johann Friedrich Mauser, Bauer von Großhöchberg, Donnerstag den 2. September, früh 8 Uhr, zu Spiegelberg.
- 7) Gottlieb Föll, Schmied von da, Freitag den 3. September, früh 8 Uhr, zu Spiegelberg.
- 8) Ludwig Jakob Nisi, Seiler von Bachnang, Dienstag den 7. September, früh 8 Uhr, zu Bachnang.
- 9) Ludwig Duns, Seiler allda, Dienstag den 7. September, Nachmittags 2 Uhr, zu Bachnang.

Den 10. Juli 1847.

K. Oberamtsgericht.
Fecht, A.-B.

Bachnang.

Ediktal-Ladung.

In der Gantfache der Wittve des Rathschreibers Leyfer in Bachnang wird

Samstag den 21. August d. J. auf dem Rathhause zu Bachnang die Liquidations-Verhandlung vorgenommen, und zugleich wo möglich ein Vergleich erzielt, oder das Prioritäts-Erkennniß ausgesprochen werden.

Die Gläubiger und Bürgen des Schuldners haben hiebei Vormittags 8 Uhr rechtsgemäß zu erscheinen, und ihre Ansprüche und Vorzugsrechte durch Vorlegung der Originaldocumente zu erweisen, oder zu gewarten, daß sie durch den in der nächsten Gerichtssitzung auszusprechenden Präclustobescheid von der Gantmasse ausgeschlossen werden.

Von denjenigen aber, welche bloß schriftlich liquidiren, oder deren Ansprüche bereits aus den Gerichtsakten bekannt sind, wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten, wofern sie nicht in der einen oder andern Beziehung besondere Erklärungen abgeben sollten.

Den 12. Juli 1847.

K. Oberamtsgericht.
Fecht, A.-B.

Bachnang. Innerhalb 8 Tagen sind zum Behuf der Besteuerung anzuzeigen:

- 1) Die Aktiv-Capitalien und
- 2) die Hunde.

Den 15. Juli 1847.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Bachnang.

Haus-Verkauf.

Das in die Gantmasse des Gottlieb Wilhelm Reichert, Hutmachers dahier, gehörige halbe Wohnhaus in der innern Aspacher Straße wird am

Mittwoch den 25. August 1847, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Juli 1847.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Bachnang.

Haus-Verkauf.

Das halbe Wohnhaus des Schlossers Jung Gottfried Schill von hier in der Wassergasse, Nr. 329 kommt im Exekutionsweg

Mittwoch den 11. August 1847, Morgens 11 Uhr,

zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß inzwischen auch mit dem Stadtrath Belz ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 12. Juli 1847.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Belzheim.

Straßenbau - Akkord.

Auf der Markung Kaisersbach soll eine Straßenstrecke theils neu hergestellt, theils erweitert werden. Nach dem Uberschlag beträgt der Aufwand:

für Planie	280 fl. 48 fr.
" Steinkörper	1610 fl. 27 fr.
" Maurerarbeit	221 fl. 48 fr.
	2113 fl. 3 fr.

Die Akkordverhandlung findet in Kaisersbach am 10. August d. J., Morgens 9 Uhr,

Statt. Zur Theilnahme an derselben wird eingeladen.

Den 14. Juli 1847.

Königl. Oberamt.
Leemann.

Murrhardt.

Wirthschafts-, Liegenschaftsverkauf und Fahrniß - Auktion.

In Folge oberamtsgerichtlicher Weisung wird am

Mittwoch den 4. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, die zur Gantmasse des Johann Friedrich Reichert, Schwamwirths dahier, ge-



hörige Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhause und Tags darauf,

Donnerstag den 5. desselben Monats, Morgens 8 Uhr,

die vorhandene Fahrniß in der eigenen Behausung von Obrigkeit wegen zum öffentlichen Verkauf gebracht und zwar:

A) Liegenschaft:

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach in der untern Vorstadt, mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit das Gasthaus zum Schwan, sehr geräumig, an der Poststraße nach Bachnang gelegen, mit großem Hofraum und drei schönen Gärten beim Haus, ein Anbau an diesem Haus mit eingerichteter Bierbrauereiverkstätte, 1 Mrg. 3 Brtl. Wiesen am Siebentnie und am Forst, unter welcher letzterer ein gewölbter Keller ist; 5/8 Mrg. 30,5 Rth. geb. Wechselfeld in Gassen auf Hausener Markung, 1 Mrg. 1/2 Brtl. 9 Rth. Wiesen im Lummel, auf Hornsbacher Markung, 4 Mrg. 3 Brtl. Wald im Steinberg, auf Bartenbacher Markung, Anschlag zusammen 7085 fl.

Die Wirthschaft ist von jeher sehr frequent und mit diesem Gewerbe stets auch ein Holzhandel verbunden gewesen.

B) Fahrniß:

Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirre von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porcellan und Glas, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, aller-

lei Hausrath, Fuhr- und Bauerngeschirr u. c. c. Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß zum Liegenschaftsverkauf die Gläubiger bestellt sind und die zum Verkauf bestimmten Realitäten je nach Umständen gleich fest abgegeben werden. Auswärtige, die hiesige Unbekannte, haben, wenn sie an der Aufstreichsverhandlung der Liegenschaft Theil nehmen wollen, obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Die Fahrniß muß sogleich baar bezahlt werden.

Den 7. Juli 1847.

Stadtrath.

Sulzbach a/M.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Nach oberamtsgerichtlicher Anordnung ist die in

der Gantmasse des Kronenwirths David Haas



dahier vorhandene Liegenschaft im Ganzen oder stückweise zum



Verkaufe zu bringen.

Dieselbe besteht:

in einer dreistöckigen Behausung mit großem gewölbtem Keller und bisher frequenter Schildwirthschaft mitten im Ort, vortheilhaft an der Kreuzstraße von Stuttgart und Ludwigsburg nach Hall und von Heilbronn nach Gaildorf gelegen; in einer großen Scheuer und Stallung gegenüber dieser Kronenwirthschaft; in einem nahen Gebäude mit vollständiger Bierbrauerei- und Branntweimbrennerei-Einrichtung und in einem großen, erst im Jahre 1842 neu gebauten Lagerbierkeller sammt Vorkeller und Garten außerhalb Ortes an der Straße nach Hall; sodann in ungefähr 2 Morgen Garten, 8 Morgen Acker, 6 Morgen Wiesen, 12 Morgen Wald und einem Sägmühlen-Antheil.

Der Anschlag belauft sich zusammen auf 18,020 fl. und zum öffentlichen Aufstreich ist Tagfahrt auf

Samstag den 7. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt, wozu die Kaufsliebhaber auf hiesigem Rathhause sich einfinden wollen.

Indessen können die Realitäten täglich in Augenschein genommen und mit dem Güterpfleger, Oberamtsgeometer Hasenmayer dahier, vorbehaltlich des Aufstreichs und der Genehmigung der Gläubiger auch vorläufige Käufe abgeschlossen werden.

Der Verkauf wird bei der schon am 9. August stattfindenden Schuldenliquidation den Gläubigern zur Genehmigung vorgelegt, der Fahrnißverkauf aber erst nach der Liquidation vorgenommen und so dem Käufer gute Gelegenheit zur innern Einrichtung des Gewerbes gegeben werden.

Auswärtige Kaufslustige haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Prädikament auszuweisen.

Den 1. Juli 1847.

Schultheißenamt.
Clausnizer.

Murrhardt.

Fahrniß - Auktion.

Am Freitag den 23. Juli 1847, Morgens 8 Uhr, wird aus der Gantmasse des wld. Thomas Zügel, gewesenen Brückenbeds

und Wirths von hier, folgende Fahrniß gegen sogleich baare Bezahlung im Exekutionswege ver-

kauft:



Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengerath von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Steingut, Glas, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath u. c.

Die Kaufslustigen werden in die Jügel'sche Behausung eingeladen.

Den 6. Juli 1847.

Stadtrath.

Bachnang. Nächsten Mittwoch, Vormittags 8 Uhr, werden im heurigen Schlag ungefähr 800 Stück Stumpen verkauft werden.

Den 19. Juli 1847.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Bachnang. Musik-Verein.

Nächsten Donnerstag den 22. Juli findet eine musikalische Unterhaltung im Gasthof zum Rösle, Abends 8 Uhr, Statt.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, während der Dauer des Gesangs im Saale nicht zu rauchen.

Den 19. Juli 1847.

Der Vorstand: Bölter.

Bachnang.

Allgem. Privat-Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt.

Diesigen Mitglieder der Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt von Tübingen und Rottenburg, welche mit ihren Beiträgen auf den 1. Juli d. J. noch im Rückstande sind, werden ersucht, solche in Bälde entrichten zu wollen.

Bezirksagent: Gerichtsnotar Schmid.

Bachnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmasse des + Gottlieb Müller, Bäckers dahier, werden am

Freitag den 23. Juli, Mittags 11 Uhr,

noch nachstehende Fahrnißstücke im Aufstreich verkauft und zwar:

- 3 eiserne Kunsthäfen,
- 4 Fässer von 2-8 Eimern, sämmtlich in Eisen gebunden,
- eine Obstrotte,
- eine Backmulde,
- ein Schraubloch zu einer Presse,

wozu die Liebhaber in die G. Müller'sche Wohnung eingeladen werden.

Der Güterpfleger: Leopold.

Bachnang. [Haus-Verkauf.]

Ich verkaufe den meinen Beck'schen Pflanzgärten gehörigen Hausantheil im Aufstreich am



Mittwoch den 18. August 1847,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus, wozu ich die Liebhaber hiemit einlade. Auch in der Zwischenzeit kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Den 17. Juli 1847.

Stadtrath Holzwarth.

Bachnang. Heute Abend um 8 Uhr kommen die Breuninger'schen Güter im Engel zum letzten Aufstreich.

Stadtschultheiß Monn.

Bachnang. (Most feil.)



Der Unterzeichnete hat einige Eimer guten Obstmost zu verkaufen.

Dr. Müller.

Murrhardt.

Empfehlung.

In Fensterglas bin ich nun wieder vollständig fortirt und erlasse es zu den Hüttenpreisen. Zugleich empfehle ich zur Abnahme gläserne Dachplatten als etwas ganz praktisches.

Fr. Fink.

Hall. Gute Kernkleie verkauft per Centner zu 2 fl. 30 kr. Bäcker Schumm j. R.

Großaspach.

Fässer - Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft im öffentlichen Aufstreich den 24. Juli, Nachmittags 1 Uhr, 28 Stück Fässer von 8 Eimer bis zu 4 Zmi haltend, nebst 3 Ständen, 6 Schuh hoch und 4 Schuh weit, Alles mit Eisen gebunden und im besten Zustand.

L. F. Schaller's Wittwe.

Großaspach. Unterzeichneter hat vorräthige Pressspindeln, 2 bis 3" stark, mit Messing- oder Eisennutter zu billigen Preisen zu verkaufen.

Jakob Guerle, Schmied.

Löwenstein.

Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist durch den Verkauf seiner Wirthschaft veranlaßt, einen öffentlichen Verkauf seiner gesammten Fahrniß und Wirthschaftsmobiliars vorzunehmen und wird damit am

Montag den 26. Juli,

Morgens 8 Uhr,

beginnen, und die folgenden Tage in der Weise fortfahren, daß unter der Bedingung baarer Zahlung zum Verkauf kommen:

Montag den 26. Juli:

Gold und Silber, namentlich silberne Eß-, Porzellan- und Kaffeelöffel, Salzfaßer u. dgl., Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand, worunter mehrere ganz neue mit Matrazen versehene begriffen sind;

Dienstag den 27. Juli:

Leinwand, insbesondere Tafelgedecke, Servietten, Bettüberzüge und mehrere hundert Ellen Leinwand und Tischzeug;

Mittwoch den 28. Juli:

Küchengerath von Zinn, Messing, Kupfer (darunter ein Brennzeug mit zwei Kessel), Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Steingut, Wirthschafts- und andere Gläser;

Donnerstag den 29. Juli:

Vieles Schreinwerk, worunter zwei Sopha, gepolsterte und andere Sessel, einiges Taugholz;

Freitag den 30. Juli:

Gemeiner Hausrath, Bestecke, Spiegel, Gemälde, Dekonomiegeräthschaften u. dgl.;

am Montag den 2. August:

Pferd-, Reitzeug und Fuhrgeschirr, insbesondere ein vierstöpiger neuer Reisez- und Glaswagen, eine ältere Chaise, drei Fuhrwagen sammt Ketten, Chaisens-, Fuhr- und Schlittengeschirre, Sättel, Eggen und Pflüge, auch allerlei Vorrath.

Hiezu werden nun Kaufsliebhaber hiemit eingeladen.

Den 13. Juli 1847.

Ch. Stüber, Löwenwirth.

Kauf = Gesuch.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Kinderwägelchen wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die

Redaction.

Ein Vater und sein Kind.

(Eine Geschichte aus der „Spinnstube“ von W. D. v. Horn.)

(Schluß.)

Gegen Mittag des andern Tages stand er auf, zog seine zerlumpte Kleider an, bedankte sich und ging fort. Sie sahen ihm mittheilig nach, und als der Pfarrer kam und nochmals nach ihm fragte, und er hörte, daß er fort sey, sagte er: „Ja, ja, den treibt's von Ort zu Ort, ohne Rast. Gott gebe, daß er die Heimath finde!“

Und die Wächter wußten nicht, ob der Pfarrer von der Heimath hier unten, oder von der droben sprach. — Vielleicht von beiden, denk' ich; doch — wer weiß es?

Der Pfarrer hatte recht. Es zog den Leidig fort mit einer unwiderstehlichen Gewalt. Er fühlte, daß er zum Grabe nicht mehr weit habe. Er wollte die Vergebung seines betrogenen Weibes, seiner verlassenen Kinder suchen und dann sterben.

Bettelnd zog er von Ort zu Ort, und gerne gaben die Leute dem Manne, der ein Bild des Sammers und Glends war, und den man gar nicht zu fragen brauchte: wohin? weil Alles hindeutete auf das enge, stille Haus, darin auch ein Besteroberer Raum genug hat.

Mancher, der ihm seinen Kreuzer oder ein Stück Brodes gab, sagte: Der hat auch nicht mehr weit! aber er hatte noch recht weit, und die Kräfte schwanden je mehr und mehr; der Athem fehlte und oft stand er lange da, weil er vor dem krampfhaften Husten nicht weiter konnte.

Wie es im Innern aussah, läßt sich denken. Der trostlose, verzweifelte Blick, die Seufzer, — o, die sagten mehr, als es Worte würden gethan haben. — Und — das, was der Seele allein Trost und Friede gibt, das fehlte ihm. — Er konnte nicht beten. Er wagte es nicht, weil seine Seele zu schwer belastet war, — und — weil leider ihm das Beste fehlte, — der Glaube.

Je näher er aber der Vaterstadt kam, desto banger wurde ihm. Sein Herz pochte fast hörbar und seine Glieder zitterten. Leben sie noch? fragte er sich, und wenn er die Möglichkeit dachte, daß Gretchen todt seyn könnte, schüttelte es ihn wie Fieberfrost.

Endlich glänzte der wohlbekanntes Kirchthurm mit seinem vergoldeten Kreuze in dem Strahle der untergehenden Sonne, und das Besperglöcklein hallte so hell und eigenthümlich mahnend zu ihm herüber. Ach, da that sich vor ihm auf der Abgrund seiner Verworfenheit und seine Seele wollte vergehen.

Die Arbeiter gingen fröhlich heim. Ach, sagte

er, die erwartet Liebe und Freundlichkeit; aber mich?

Niemand achtete auf den wankenden Bettler. Niemand kannte ihn. Er fühlte mit jedem Schritte seine Kräfte mehr herabsinken. Nur mit großer Anstrengung wankte er weiter. Da kam er an das schwarze Thor des Kirchhofes. — Es war offen und Leidig war es, als zöge ihn eine unbekannte Hand hinein, und dennoch zitterte er, als er über die Schwelle trat. Zwischen den Reihen der Gräber schwankte er hin. Da fiel sein Auge auf ein eingesunkenes Grab. Er las die verblaßte Inschrift: „Margarethe Leidig, geborne Amberger,“ und mit einem Schrei der Verzweiflung sank er am Grabe zusammen.

Der Todtengräber, der eben auch einem Heimgegangenen das kühle Bettlein machte, hörte den entsetzlichen Schrei, der Mark und Bein durchdrang, richtete sich auf und sah den umgesunkenen Bettler. Er eilte zu ihm hin, und da er einen Krug mit Wasser bei sich hatte, wusch er den Armen an, daß er wieder zu sich kam.

Aber wie erschrad der Todtengräber, als ihn der Bettler mit dem starren Blicke ansieht und fragt: „wie lange ruht die schon?“

„Ich weiß nicht genau,“ antwortete der Todtengräber, „aber es ist schon viele, viele Jahre her, und der Unmensch, der Leidig, der sie in's Elend gestürzt, war noch nicht lange fort, da hat sie Gott erlöst.“

„Der Unmensch bin ich! ich! ich!“ rief der Leidig darauf, wälzte sich auf der Erde und schlug an seine Brust, daß dem Todtengräber ein Entsetzen ankam.

„Ihr wäret der Jakob Leidig,“ fragte er endlich.

„Ja, ich bin ihr Mörder!“ rief der Leidig aus, und raufte sich die wenigen grauen Haare aus. „D, nehmet eure Hade,“ schrie er dann, „und schlagt mich todt!“ Und wieder schlug er an seine Brust, daß es klang, als schlage er wider eine leere Tonne.

Da kam der Husten mit entsetzlicher Gewalt. Dem Todtengräber grauset's.

Er nahm ihn am Arm und zog ihn von der Erde weg und zum Kirchhofe hinaus, um ihn zu seinem Sohne, dem Spezereihändler, zu bringen. Immer heftiger hustete der Arme, und es drang Blut aus seinem Munde. Er ließ sich willenlos von dem Todtengräber fortziehen.

Jetzt hatten sie das Thor erreicht. Ein Haufen Neugieriger folgte. Nahe dem Thore stand des Spezereihändlers stattliches Haus, und er lehnte in seiner Thüre im damastenen Schlafrocke, schmauchte seine Pfeife und sah hinaus, als wolle er Jedermann fragen: Wer kann's besser, als ich?

„Herr Leidig,“ sagte der Todtengräber, der nur mit großer Anstrengung den todtkranken Mann

noch halten konnte, „hier bring' ich Euch Euren Vater; erbarmet Euch doch seiner!“

„Was?“ schrie der, „meinen Vater? — Ich habe keinen Vater mehr! Fort mit dem Vagabunden, daß er mir mein Haus nicht besudelt!“

Und er stieß den Todtengräber zurück, daß er taumelte. Der Kranke fiel aus seinen Armen auf die weißen Stufen des Hauses. Ein Blutstrom entquoll seinem Munde, und unter den Flüchen seines Kindes hauchte der Vater seine Seele aus.

Macht das Buch zu, Gevatter, es ist genug für heute!

Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Backnang.

Getraute:

15. Juni: Johann Michael Mehger, B. auf dem Ungeheuerhof, ledig, mit Karoline Friederike Häußer, T. des Georg Friedrich Häußer, Gutsbesizers auf dem Ungeheuerhof.
27. — Johann Jakob Hahn, B. und Säckermeister, ledig, mit Anna Maria Müller, Wittwe des Bäckermeisters Johann Gottlieb Müller.

Geborene:

3. Juni: Marie Elisabeth, T. des Ludwig Friedr. Kindle, Baumwollenwebers.
7. — Karl Rudolf, S. des Karl Gottlieb Käp, Rothgerbermeisters.
12. — Katharine Friederike, T. des Georg Friedrich Gaiser, Drehers.
15. — Friedrich Louis, S. des Johann David Kübler, Sonnenwirths.
19. — Sophie Karoline, T. des Gottlieb Friedrich Seiz, Rothgerbermeisters.
20. — Karl Christian, S. des Georg Christian Vogel, Schuhmachers.
21. — Friederike Karoline, T. des Christian Gottfried Bauer, Baumwollenwebers.
24. — Johann Wilhelm, S. des Johann Friedrich Bäuerle, Tuchmachers.
26. — Adelhaid, T. des Georg Ludwig Müller, Weißgerbers.
27. — Wilhelm Daniel, S. des Gottlieb Kinzler, Bäckermeisters.
29. — Karoline Bertha, T. des Ferdinand August Ludwig Oberreiter, Schönfärbers.
30. — Karl Gottlob, unehel. S. der Maria Agnes, T. des Johannes Keck, Tuchmachers allhier.

Gestorbene:

1. Juni: Elisabeth Friederike Krauch, Wittwe von Joh. Krauch, Säcker, an Brustwassersucht, 69 J. 14 T. alt.

2. Juni: Katharine Marie Schill, ledige T. des Joh. Christoph Schill, Schlossermeisters, an Auszehrung, 11 J. 22 T. alt.

12. — Gustav Theodor, S. des Benjamin Wilhelm Currlin, Lammwirths und Posthalters dahier, an Krampfhusten, 1 J. 2 M., weniger 8 T. alt.

15. — Johann Gottlieb, S. des Joh. Gottlieb Denzel, B. und Tagelöhners, an allgemeiner Wassersucht, 9 J. 4 M. 1 T. alt.

26. — Elisabeth Friederike Dettinger, Ehefrau des Johann Christoph Dettinger, Rothgerbermeisters, an nervösem Schleimfieber, 64 J. 6 M. 16 T. alt.

28. — Johannes Singer, Oberamtsdiener, an Lungenschwindsucht, 60 J. 5 M. 1 T. alt.

30. — Christiane Marie, T. des Andreas Gottfried Burgel, Baumwollenwebers, an Sichter, 1 M. 17 T. alt.

30. — Gottlob Friedrich Currlin, ledig, an Gehirnleiden, 54 J. 1 M. 11 Tag alt.

Mannichfaltigkeiten.

— Unter den Zeitfragen nimmt jetzt die Kornfrage die erste Stelle ein. Darüber ist man einig, daß die Ernte weit ergiebiger als seit vielen Jahren ausfällt und nach den bisherigen Erfahrungen einen zwanzigfachen Ertrag abwirft. Das Getreide eilt bei der überaus günstigen Witterung rasch der Zeitigung entgegen; die Sommerfrüchte stehen sehr erfreulich und die Kartoffeln, die größtentheils abgeblüht haben, versprechen ein fröhliches Gedeihen.

— (Aus dem Elsaß, 13. Juli.) Die Kornernthe hat nun fast allenthalben bei uns ihren Anfang genommen und liefert einen sehr reichlichen Ertrag. Es wird behauptet, daß wir seit 1804 kein so fruchtbares Jahr mehr gehabt haben. Die Landwirths und Bauern bringen nun ihre Borräthe auf den Markt, was auf den Abschlag der Preise aller Lebensmittel sehr günstig wirkt. Hoffentlich werden wir in wenig Wochen vollständig zu den normalen Notirungen zurückgekehrt seyn. Heute schon bezahlen wir das Kilogramm Brod mit 44 Cent., das wir im Mai noch mit 60—65 Cent. erkaufen mußten.

— (Karlsruhe, den 15. Juli.) Gestern wurden hier reife Trauben gezeigt, welche in dem Hofraum eines hiesigen Hauses gewachsen sind: wohl der früheste Fall von Traubenzeitigung in hiesiger Umgegend. — Auf dem Bahnhof zu Freiburg hat sich gestern der überraschende Fall zugetragen, daß eine Weibsperson unmittelbar nach dem Aussteigen aus dem Stehwagen, mit dem sie eben angelangt war, auf den

Platten der offenen Halle niederkam. Es muß in ärztlicher Beziehung darauf aufmerksam gemacht werden, daß Personen in solchem Zustande sich vor dem Fahren auf der Eisenbahn noch weit mehr in Acht zu nehmen haben, als vor dem Fahren in gewöhnlichen Wagen. (Karlsru. Z.)

— (Mainz, 16. Juli.) Die Durchschnittspreise der vom 10. bis heute dahier verkauften Früchte stellten sich: 684 Malter Weizen 19 fl. 7 kr.; 529 M. Korn 11 fl. 25 kr.; 104 M. Gerste 9 fl. 45 kr.; 192 M. Haber 7 fl.

Einheimisches.

— (Stuttgart, 14. Juli.) Um sich einen rechten Begriff von der Obstkülle des heurigen Jahrgangs zu machen, theilen wir die Thatsache mit, daß zu Stetten im Remsthal ein einziger Kirschbaum des dortigen Bürgermeisters tausend Pfund großer, vortrefflicher Kirsch getragen hat. Dieser einzige Baum gewährt also einen Erlös von 25 fl. Mehrere Millionen werden zumal im Unterland durch diesen Segen der Bäume gewonnen, und nebenbei, außer dem Getränke für die Producenten, auch jetzt schon bedeutende Quantitäten von Brodfrüchten mit dem Obst erspart. — Bei der Aussicht auf eine ungeheure Menge Mostes ist es unsern Bierbrauern nicht recht geheuer; die Mehrzahl derselben hat daher ihr Lagerbier auf 8 kr. herabgesetzt.

— (Stuttgart, den 17. Juli.) Gestern Abend sprang ein Knabe von etwa 10 Jahren in der Paulinenpflege in einem Fieberanfälle 4 Stock hoch zum Fenster hinaus, ohne sich, wunderbarerweise, bedeutend zu beschädigen. Derselbe ist von hier gebürtig und hat in seiner hiesigen Fieberphantasie stets nach Hause begehrt. (N. Z.)

— Heilbronn. Auch in hiesiger Gegend gehört der Verkauf von Früchten auf dem Halme nicht zu den seltenen Erscheinungen. Hierin ist ein in seinen Folgen sehr gefährliches Treiben von Seiten der Spekulanten zu erkennen, die dadurch, daß sie größere Borräthe, noch ehe die Früchte zu Markte kommen, ja ehe sie geerntet sind, unmittelbar von den Producenten an sich zu bringen suchen, es sich möglich machen, einen bedeutenden Einfluß auf den Fruchtverkehr auszuüben und hohe Preise zu erhalten. Gleiche Nachtheile drohen auch bei den Kartoffeln und dem Obst. Der Stadtrath hat deshalb bei der hohen Regierung um Erlassung einer Verordnung gegen solch' wucherliches Treiben, so lange es noch Zeit ist, gebeten, und zweifelt nicht daran, daß auch von andern Gemeinden gleiche Schritte werden ergriffen werden, um den so sehn-

licht erwünschten Abschlag der Lebensmittel nicht durch Einzelne vereitelt zu sehen. (S. M.)

(Eßlingen, den 15. Juli.) In der Nähe des städtischen Jägerhauses wurden gestern im Walde drei Leichen, zwei männliche und eine weibliche, aufgefunden, neben ihnen ein Paar Pistolen. In den männlichen erkannte man zwei von hier gebürtige Soldaten von der Arsenalkompagnie in Ludwigsburg, die dort schon längere Zeit vermisst wurden. Sie mögen etwa drei Tage im Walde gelegen seyn. Der eine war ein Metalldreher, der andere ein Schlosser. Die näheren Umstände dieses wahrscheinlichen Selbstmords sind zur Zeit noch nicht bekannt. (S. M.)

Der erledigte ev. Schuldienst zu Sechselberg wurde unter dem 16. Juli dem Unterlehrer Weitingen zu Zuffenhausen übertragen.

U n a g r a m m.

Sechs Zeichen zeigen an,
Was jeder Dummkopf kann,
Ziehst du davon mein Erstes ein,
So kann's der König nur allein!

Auflösung der Charade in Nr. 57:
R o t h s c h i l d.

Kurs für Goldmünzen.	fl.	fr.
Fester Kurs.		
Württembergische Dukaten von 1840 bis 1842 (Reg. Bl. von 1840, S. 175).	5	45
Veränderlicher Kurs.		
1) Andere Dukaten	5	37
2) Neue Louisd'or	11	—
3) Friedrichsd'or	9	52
4) Holländische Zehngulden-Stücke	9	57
5) Zwanzigfranken-Stücke	9	34
Stuttgart, den 15. Juli 1847.		
K. Staatskassen-Verwaltung.		

**O p p e r w e i l e r .
Früchten-Verkauf.**

Vom hiesigen Asten sind noch 8 Scheffel Roggen zu verkaufen, welche auf Verlangen auch simriweise um die cursirenden Preise abgegeben werden.

Freiherrl. v. Sturmfeder'sches
Rentamt.
S t e i n .

B a c n a n g . Brodpreis vom 20. Juli:

8 Pfund gutes Kernbrod	36 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks	5 Loth — Quint.
Fleischtare.	
1 Pfund Kalbfleisch	6 fr.

B a c n a n g , Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. B e r t h o l d .

W i n n e n d e n . Naturalienpreise vom 15. Juli 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	24	48	24	—	—	—
„ Roggen	17	36	16	48	16	—
„ Dinkel	11	30	10	22	9	36
„ Gerste	14	—	—	—	—	—
„ neue Wintergerste	12	—	11	12	10	40
„ Haber	7	45	7	18	6	48
1 Simri Weizen	3	15	3	6	3	—
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	2	12	2	—	1	48
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	1	48	1	30	1	20
„ Welschhorn	3	—	2	48	2	40
„ Ackerbohnen	3	12	3	—	2	42
8 Pfund gutes Kernbrod						46 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks						4 Loth — Quint.
1 Pfund Rindfleisch						9 fr.
„ Kalbfleisch						7 —
„ Schweinefleisch						12 —

S e i l b r o n n . Fruchtpreise vom 17. Juli 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	27	—	26	14	26	—
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	10	30	9	39	8	—
„ Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	24	45	24	42	24	30
„ Korn	13	36	—	—	—	—
„ Gerste	13	30	11	31	8	48
„ Haber	8	—	7	33	7	6

S a l l . Naturalienpreise vom 17. Juli 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	23	12	21	22	18	24
„ Roggen	18	40	16	4	14	24
„ Gemischt	19	12	17	24	15	44
„ Dinkel	7	58	7	55	7	52
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	12	16	12	—	10	40
„ Haber	7	—	6	16	5	30
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund						16 fr.
Ein Kreuzerweck						4 Loth 3 Quint.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 45 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weitzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^{ro}. 59.

Freitag den 23. Juli

1847.

Fürstentum 1785. Der Kaiser hatte nach dem Tscherner Frieden das Verlangen nach Bayern, dessen Besitz ihm zum Herrn des ganzen Donaustroms machen, seine Erbländer mit Schwaben und Vorderösterreich verbinden und ihm eine vereinigte und dadurch thätigere Macht, als die von Karl dem fünften war, nicht aufgeben. Die Niederlande und der Königstitel sollten für Karl Theodor das Äquivalent seyn. Dieser vorhabende Tausch beunruhigte Europa. Dieß alles entging Friedrich nicht. Der alte Löwe entbrennt und erhebt sich von seinem Lager. Er verbreitet im ganzen Reiche die Furcht; die er für sich selbst nicht fühlt. Er erklärt seinen Widerspruch und erhebt das Panier eines deutschen Bundes zu Erhaltung der Reichsconstitution. Churfürsten, Hannover, Hessenkassel, Zweibrücken, Mainz, Baden, Weimar, Gotha u. a. m. treten ihm bei und der Kaiser muß sein Vorhaben aufgeben. Dieß war Friedrichs letzte Großthat, rühmlicher vielleicht als eine gewonnene Schlacht, und wie uneigennützig und edel ihr Zweck!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang. [An die Gemeinderäthe. (Steinsalzverkauf betreffend.)] Der Verkauf von Steinsalz auf dem Factorieplaz Backnang für die drei Jahre 1847/50 ist dem Kaufmann Keller in Cannstatt übertragen worden, und es hat der Affordant, welcher das Salz bei der Abgabe in ganzen Fässern oder Säcken nur zu dem in der Verfügung vom 30. Dezember 1833 bestimmten Factoriepreise verkaufen darf, die Verpflichtung übernommen, auf dem Factorieplaz jederzeit einen angemessenen Lagervorrath von Salz in Fässern oder Säcken zu halten, und wenn er es an den hiezu erforderlichen Zufuhren fehlen ließe, die Kosten zu tragen, welche die von obrigkeitlichen Wegen zu verfügende Befuhr des benötigten Steinsalzes von Wilhelmshausen verursachen wird.

Es wird dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Den 14. Juli 1847.

Königl. Oberamt.
Daniel.

Backnang. Durch stadträthlichen Beschluß vom 20. dieß wurde der Preis von 8 Pfund Kernbrod auf 36 kr., das Gewicht des Kreuzerwecks auf 5 Loth und 1 Pfund Kalbfleisch auf 6 fr. festgesetzt.

Den 21. Juli 1847.

K. Oberamt.
In Abwesenheit des Oberamtmanns:
Der gefegliche Stellvertreter,
Oberamtsakuar Friz.

Backnang. [Haus-Verkauf.]

Das in die Ganntmasse des verstorbenen Gottlieb



Müller, Bäckermeisters von hier, gehörige halbe Wohnhaus mit Keller und einem kleinen Garten im hintern Aker wird Donnerstag den 12. August 1847,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zum wiederholten Verkauf gebracht werden, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß inzwischen auch mit dem Güterpfleger, Stadtrath Leopold, ein Kauf abgeschlossen werden könne.

Den 7. Juli 1847.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.